

Mitteilungen = Nouvelles

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **77 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

16 décembre 1980:

Cloture du Cours, distribution des certificats

Thèmes généraux

1. L'importance de l'hydrologie opérationnelle et de la météorologie pour les divers secteurs de l'économie nationale
2. Planification des réseaux d'observation en fonction de leur motivation rationnelle scientifique et économique
3. Mesures des éléments météorologiques du cycle hydrologique
4. Mesures de niveaux d'eau et calcul des débits
5. Mesures de divers éléments hydrologiques secondaires
6. Automatisation des mesures hydrologiques y compris les télécommunications
7. Observation et prospection des eaux souterraines
8. Traitement des données par des moyens mécaniques
9. Traitement secondaire des données et calculs aléatoires
10. Calcul des données de base pour les projets du génie rural
11. Calcul des données pour les projets d'utilisation de l'énergie hydroélectrique
12. Calcul des données pour les projets d'approvisionnement en eau et assainissement
13. Prévisions hydrologiques
14. Bilans hydriques des bassins aux fins de planification de l'exploitation complexe des ressources en eau
15. Recherche et problèmes scientifiques de l'hydrologie (sujets spécialisés par conférenciers spécifiques)
16. Problèmes d'organisation des services hydrologiques et d'éducation de leur personnel.

Renseignements

Le Bulletin d'Information et tous autres renseignements peuvent être obtenus auprès de:

Ecole polytechnique fédérale de Lausanne, Prof. Dr. P. Regamey, Institut de Génie rural, En Bassenges, 1024 Ecublens-Lausanne, Tél. (021) 35 06 11, 12 et 13.

Mitteilungen Nouvelles

Ausstellungsdokumentation Leitungskataster der Stadt Bern

Im Zusammenhang mit der Jubiläumsausstellung «100 Jahre Vermes-

sungsamt der Stadt Bern» anfangs 1978 fand auch der integrierte Ausstellungssektor «Leitungskataster» bei den in- und ausländischen Gästen und Fachleuten sehr starke Beachtung und Aufmerksamkeit.

Der Leitungskataster investierte in die graphisch und fachlich sehr ansprechend aufgebaute Ausstellungsdokumentation eine ganz erhebliche Summe an Ideen, Zeit und Geld.

Auf Wunsch ist in Zukunft der Leitungskataster der Stadt Bern gern bereit, seine wertvolle Ausstellungsdokumentation leihweise an Privatpersonen und öffentliche Verwaltungen zu Ausstellungszwecken abzugeben.

Die Dokumentation eignet sich bestens für die fachliche und neutrale Information der interessierten Öffentlichkeit in der Gemeinde und Region und ist für den Fachmann eine ausgezeichnete Entscheidungshilfe.

Auskunft erteilt das Vermessungsamt der Stadt Bern, Sektion Leitungskataster, Bundesgasse 38, Postfach 2731, CH-3001 Bern, Telefon (031) 64 67 37.

Armin König,

Chef des Leitungskatasters

Berichte Rapports

Bericht über das FIG-Symposium «Landinformationssysteme» in Darmstadt im Oktober 1978

Der Besuch des Symposiums durch Vermessungsfachleute aus aller Welt zeigt, dass man international beginnt, sich mit dem Thema Landinformationssysteme auseinanderzusetzen. Die Schweiz war durch den eidgenössischen Vermessungsdirektor Bregenzer, die Technischen Hochschulen (Prof. Jaquet EPFL und Prof. Conzett ETHZ) und Delegierte verschiedener kantonaler Vermessungsämter vertreten.

Ziel des Symposiums war *erstens* den Begriff des Landinformationssystems zu klären. Er stammt vom englischen «land information system»; «Land» ist also nicht im politischen, territorialen Sinne zu verstehen, sondern meint die Erdoberfläche. Folgende Definition wurde am Schluss formuliert:

«Landinformationssysteme dienen der systematischen Darstellung aller auf Grund und Boden bezogenen und/oder ihn kennzeichnenden, wissenswerten Daten einer Region als Hilfen für Ent-

wicklungs- und Planungsmassnahmen.»

Ein Landinformationssystem umfasst also Informationen über natürliche oder von Menschen geschaffene Zustände an der Erdoberfläche, die durch ihre Lage charakterisiert und miteinander in bezug gebracht werden können. Ein Landinformationssystem umfasst insbesondere das geodätische Grundlagennetz und die Parzellarvermessung, als Basis, um die Lage der Elemente im Raum zu bestimmen. Die Daten des Grundbuches geben die Eigentumsverhältnisse und weitere Angaben zu den Parzellen (wie z. B. die Postadressen). Auf diesem Grundsystem aufbauend, kann das Landinformationssystem mit Informationen über natürliche oder künstliche Objekte (z. B. des Leitungs-Katasters, des Gebäude-Katasters usw.) erweitert werden. Ein Landinformationssystem enthält also als Basissystem die Daten der amtlichen Vermessung. Wesentlich ist dabei, dass sich alle Informationen auf ein einheitliches Bezugssystem, die geometrische Lage auf der Erdoberfläche, beziehen. Damit kann erreicht werden, dass zusätzliche Informationen, die an einer Stelle gesammelt werden, auch von andern Benutzern verwendet werden können. Beispielsweise können die Daten der kantonalen Gebäude-Versicherung über die Postadressen mit den Parzellen verknüpft und daraufhin thematisch als Plan dargestellt und der Stadtplanung dienstbar gemacht werden.

Zweitens war es Aufgabe des Symposiums, mögliche Anwendungen für Landinformationssysteme zu beschreiben und die Anforderungen der Benutzer festzustellen. Landinformationssysteme sollen die verschiedenen Tätigkeiten der Verwaltung und Planung räumlich festgelegter Objekte unterstützen; insbesondere ist dabei an die Raumplanung, an Projektierungen, an Bau und Unterhalt von Verkehrsanlagen, an Güterzusammenlegungen usw. zu denken. Damit sind alle bisherigen Benutzer von amtlichen Plänen angesprochen.

Neu soll der Datenfluss aber nicht nur in Form bestimmter Plantypen, wie Grundbuchplan, Übersichtsplan oder Landkarte von der Vermessung zu den Benutzern laufen, sondern auf spezielle Fragestellungen der Benutzer müssen angepasste, übersichtliche Zusammenstellungen erstellt werden können. Das Landinformationssystem soll also nicht nur ein Datensammlungs-System sein, sondern ein Instrument, das dem Benutzer erlaubt, die von ihm gesammelten Daten zu speichern, im Zusammenhang mit andern Daten auszuwerten und die Ergebnisse möglichst anschaulich darzustellen.

Landinformationssysteme können manuell in Form von Plänen und zuge-